



## Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie neulich bei unserem ersten Jazzkonzert an den Kolonnaden im Kleistpark dabei waren, wissen Sie, dass ein neuer Kulturort entdeckt wurde. Viele Besucher berichteten uns, dass sie vorher den Kleistpark noch gar nicht richtig wahrgenommen haben. Und in der Tat sieht ja der Zugang von der Potsdamer Straße mit den verfallenden Säulengängen, dem behelfsmäßigen Zaun und wild wuchernden Unkraut wenig einladend aus. Man weiß vielleicht, dass hinten im Park ein Gericht liegt und dass dort bis zur Wiedervereinigung die Alliierten gegessen haben, vielleicht hat dieser und jener auch vom Volksgerichtshof der Nazis etwas gehört, der zeitweise hier tagte, aber wie das alles zusammenhängt, wissen doch nur Wenige.

Erzählen könnte die Potsdamer Straße so manche Geschichte. Sie ist eine der ältesten Straßen der Stadt. Früher war sie die Verbindung vom alten Berlin nach Potsdam und führte durch das kleine Dörfchen Schöneberg. Kutschen, Pferdewagen, Straßenbahnen und die ersten Autos befuhren sie. Hier lag der Königliche Botanische Garten, hier wurde von den Nazis im Sportpalast der totale Krieg erklärt. Hier wurden in den achtziger Jahren die letzten schönen alten Häuser besetzt und gegen deren Abriss demonstriert. Die Potsdamer Straße kann von Bars erzählen, Vergnügungen, Prostitution, Theatern und Pensionen. Von bedeutenden Architekten, Künstlern und Schriftstellern und ganz normalen Berlinern. Sie steckt voller Geschichten. Wie der Kleistpark.

Diese Geschichte macht die Straße interessant und attraktiv. Würde man diese Geschichte aufblättern, sichtbar machen, kämen sicherlich viele neue Besucher hierher. So, wie sie auch zum Jazzkonzert kamen. Und genau dies streben wir an. Denn wir wollen nicht nur der Straße mit einer neuen behutsamen Gestaltung zu mehr Attraktivität verhelfen, sondern auch durch das Sichtbar machen ihrer langen und vielfältigen Geschichte.

Und wenn Sie etwas Interessantes über die Potsdamer Straße zu erzählen haben, dann schreiben Sie uns. Auf viele Zuschriften hofft Ihre

*Elisabeth Ziemer*  
**Dr. Elisabeth Ziemer**  
Stadträtin für Gesundheit, Stadtentwicklung und Quartiersmanagement

## Klettern, Hüpfen, Balancieren

### Neue Spielplätze, neue Partner, eine Aktion für die Gesundheit bringt Kinder in Bewegung

Das Quartiersmanagement hat sich von Anfang an besonders für die Instandsetzung und den Bau von Spielplätzen im Schöneberger Norden eingesetzt. In den zurückliegenden vier Jahren wurden mit vereinten Kräften sechs Plätze für große und kleine Kinder fertiggestellt. Die Attraktivität der Spielplätze wird durch die AOK mit ihrem 'Programm zur Gesundheitsförderung' noch erhöht. In den Osterferien ging es los, und über 150 Kinder konnten unter Anleitung von Trainern und Erzieherinnen nach Herzenslust spielen.

Wie bei den Sieben Zwergen sah es am **Kletterfelsen in der Alvenslebenstraße** aus. Aufgereiht standen die Kletterschuhe für die Kinder bereit. Denn wer am Felsen



Spielstraße Steinmetzstraße

Fotos: Hans G. Kegel

hoch hinaus will, braucht spezielle Schuhe und kräftige Muskeln. „Hinterher konnte

ich meine Hände kaum noch bewegen“, sagte *Burak*, der die Kirchbachspitze erklommen hat. Oben angekommen fotografierte *Seytali Dikmen* von *OUTREACH* die Gipfelstürme. Dann ging es wieder abwärts. Während der Kletterpartie sicherte *Gunter Grams* vom *Alpenverein* die Kinder. Das sei nicht so schwer wie es aussehe, sagt er, durch die Gurte und die Knoten, mit denen die Kinder gesichert sind, unterstütze er nur die Bewegungen. Er gibt auch die Regieanweisungen: „... den rechten Fuß musst Du auf das rote Ding setzen“, oder „... mit der linken Hand noch weiter nach oben fassen!“ Wer hoch hinaus will, muss sich erst einmal in eine Liste eintragen. 20 bis 25 Kin-

der können pro Tag klettern. „Manche haben ein echtes Klettergen“, sagt *Angelika Tilp* bewundernd, „die kraxeln pfeilschnell mit eigener Kraft nach oben“. Andere tun sich etwas schwerer. Es ist für jedes Kind ein besonderes Erfolgserlebnis den Gipfel zu erreichen. Und fit macht es auch, denn beim Klettern werden alle Muskeln beansprucht.

Um Fitness geht es auch beim Spielen in der **verkehrsberuhigten Steinmetzstraße** und im **PallasPark**. Gummitwist, Federball, Fangen – immer sind die Kids in Bewegung und lernen, Hände, Füße und Augen zu koordinieren. Denn das ist etwas, was vielen Kindern zu einer gesunden Entwicklung fehlt.

Lehrer und Kinderärzte schlagen immer wieder Alarm. Die Kleinsten essen die falschen Sachen, haben bereits im Jugendalter gesundheitliche Probleme wie Erwachsene und können sich nicht richtig bewegen, so dass dadurch sogar die Lernfähigkeit eingeschränkt ist. Denn nur wer sich ausreichend mit dem Körper bewegt, ist auch beweglich im Kopf. Die AOK will als ‚Gesundheitskasse‘ dieses Defizit aufgreifen und sich speziell um Kinder kümmern, die in ihren Familien nicht ausreichend gefördert werden und auch in den Ferien nicht verreisen können. Deshalb finanziert sie Trainerinnen und Trainer für diese kieznahen Sportmöglichkeiten.

Fortsetzung Seite 2 ▶



PallasPark



Kletterfelsen

## In dritter Generation

### Druckerei Gerhard Heerlein & Söhne

In der großen Fabriketage in der **Kulmer Straße 20** riecht es leicht nach Farbe, die beiden Drucker arbeiten an großformatigen Siebdruckplakaten, die für einen Möbelmarkt werben. Ein Eilauftrag. Die Firma **Gerhard Heerlein & Söhne** stellt Plakate, Laden- und Bauschilder her, stattet Messstände aus und bedruckt fast alle Materialien.

Siebdruck, so heißt das Verfahren. Die Farbe wird hierbei Schicht für Schicht mit großen Sieben aufgedruckt. Diese Siebe sind immer nur für eine Farbe durchlässig. Aufwändig ist die Sache schon – aber die Qualität

stimmt. Und diese Qualität hat an manchen Stellen Jahrzehnte überdauert. Können Sie sich noch an die großen Reklamebilder erinnern, die auf Brandwänden der Berliner Mietshäuser prangten? Viele stammen von der Firma **Gerhard Heerlein & Söhne**. Ob für Möbel-Kunst, Coca Cola oder verschiedene Kaffeesorten, in einem Album finden sich viele Fotos der alten Aufträge. Schließlich besteht die Firma seit 1947. Auch Neonreklame fertigt die Firma **Heerlein & Söhne**. *Joachim Heerlein* ist Schilder- und Lichtreklameherstellermeister. Zu den Kunden zählen die *Bewag*, die *Berliner Museen* oder auch die verschiedenen

Senatsverwaltungen. Lediglich das Bezirksamt hätte noch nie etwas in Auftrag gegeben. Dabei könnte die Firma mehr Aufträge gut gebrauchen. Auf Grund der allgemeinen Wirtschaftslage gehen die Geschäfte schlecht. Wo vor ein paar Jahren noch zwölf Mann arbeiteten, drucken heute nur noch zwei. Früher wurde auch immer ausgebildet. Das wird der Firma nun negativ angekreidet. Nach Auskunft der Senatswirtschaftsverwaltung bekommt ein Betrieb, der immer ausgebildet hat, heute nichts von den Zuschüssen der Ausbildungs-offensive. Nur Betriebe, die noch nie Lehrlinge ausgebil-

det haben, bekommen dieses Geld. Trotzdem will die Firma **Gerhard Heerlein & Söhne** weitermachen und hat deshalb in modernsten Umweltschutz investiert. Eine Entlüftungs- und eine Abwasserreinigungsanlage wurden eingebaut.

*Markus Heerlein* macht gerade die Meisterprüfung und will in dritter Generation den Betrieb später weiterführen.

Martine Däuwel

**Gerhard Heerlein & Söhne**  
Siebdruck  
Kulmer Straße 20  
10783 Berlin  
Telefon 216 22 08



**Joachim Heerlein und sein Sohn Markus**  
Foto: Hans G. Kegel

## Termine • Treffen • Tipps

### Familientreffpunkt

Kurmärkische Straße 1-3, Tel. 25797-538  
Mo. – Do. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr  
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

- Deutsch- und Alphabetisierungskurse
- Näh- und Kochgruppen
- Bewegung und Entspannung für Frauen
- Bauchtanzgruppe  
(Diese Angebote sind jeweils mit Kinderbetreuung)
- Schülertreff für Kinder der 1. bis 6. Klasse  
Mo.-Fr. 13.00 bis 17.00 Uhr  
von 14.00 bis 15.00 Uhr Schularbeitshilfe (Anmeldung!)  
von 15.00 bis 17.00 Uhr Spiel und Spaß  
Die Teilnahme kostet 3 Euro im Quartal, ein täglicher Imbiss für 14 Euro monatlich ist möglich
- Ausländerrechtsberatung:  
jeden 1. Mittwoch im Monat 16.00 bis 17.00 Uhr
- Sprechzeiten des Kinder- und Jugend-Gesundheitsdienstes: Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
- Familienberatung: Tel. 23 00 42 56
- Gesprächs- und Spielkreis für Mütter mit behinderten Kindern: Freitag 16.00 bis 18.00 Uhr, Informationen bei Frau Ordüz, Tel. 216 92 80

### PallasT Jugend- und Kulturhaus

Pallasstr. 35, Tel. 75 60 78 96, www.pallast-schoeneberg.de  
Mo., Di., Do., Fr. 8.30 bis 22.00 Uhr / Mi. 8.30 bis 21.00 Uhr  
Ein Flyer mit komplettem Angebot liegt im PallasT aus.

- „Von privat an privat“-Trödelmärkte  
Sonntag, 14. Sept. / 12. Okt. 2003, 10.00 bis 14.00 Uhr

### KinderpallasT (Telefon 75 60 78 56)

- Hilfe bei den Hausaufgaben  
Montag, Dienstag, Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr  
Mittwoch, Freitag 13.30 bis 16.30 Uhr
- Dienstag ist im PallasT Mädchentag, 13.00 bis 17.00 Uhr
- Computerkurse für Mädchen und Jungen

### Stadtteil-VHS e.V. im PallasT:

- Bewerbungsberatung für Frauen  
Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr
- Soziale und Arbeitslosen-Beratung  
Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr  
Informationen: Telefon 216 64 73 und 78 70 40 50
- Neue Computerkurse für Jung und Alt  
Infos: 78 70 40 50 und 75 60 78 96

### Kostenlose Mieterberatung

AG SPAS  
Crellestraße 19/20, Telefon: 215 43 30  
Sprechstunden: Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr  
(mit türkischsprachigem Dolmetscher)  
Sprechstunde für Sanierungsbetroffene:  
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

### Service-Center für Erwerbslose

im Rathaus Schöneberg  
John-F.-Kennedy-Platz, 3. Etage, Zi. 3124–3127  
Telefon: 75 60 35 79  
Angeboten werden: Beratung, Bewerbungstraining und Computer-Grundkenntnisse (Word).  
Sprechstunden: Mo., Di., Mi. 9.00 – 16.00 Uhr,  
Do. 9.00 bis 18.00 Uhr, Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr

### Nächstes Treffen des Präventionsratsplenums

Dienstag, 26. August 2003, 19.00 Uhr  
PallasT, Pallasstraße 35

### Deutschkurse für ausländische Mütter

Ausländische Mütter können Deutsch lernen, während ihre Kinder zur Schule gehen oder in einer Kita betreut werden.

Geçen yılın Sonbahar aylarından beri, anneler, çocuklarının okul veya yuva saatlerinde, Almanca öğrenen bilirler.

برامج تعليم اللغة الألمانية للأمهات الأجنبية

تستطيع الأمهات منذ الخريف الماضي تعلم اللغة الألمانية أثناء تلقي أطفالهن العناية في المدرسة أو في روضة الأطفال.

Bei Interesse an den Kursen bitte nachfragen:

Kurslara ilgi duyanlar aşağıdaki yerlere müracaat edebilirler:

عند الرغبة للإشتراك في البرامج الرجاء المراجعة في المكاتب التالية:

VHS Tempelhof-Schöneberg, Barbarossaplatz 5:  
Frau Landau, Tel. 75 60 69 58 / Frau Hadan, Tel. 75 60 69 73  
Sprechstunde: Mo., 12.30 bis 14.30 Uhr (Raum 017)  
Bürgerbüro: Frau Diba Al-Hanbali (Telefon 75 60 61 71)

# Klettern, Hüpfen, Balancieren

► Fortsetzung von Seite 1

Unterstützt werden die sportlichen Profis vom Team *OUTREACH* und anderen Pädagog(inn)en, die von der bezirklichen Jugendförderung eingesetzt werden. Den Kindern wird gezeigt wie sie mit einfachsten Mitteln Spaß haben können. Springseil, Federball, Murmeln, selbstgebastelte Schweifbälle oder mit Hilfe kleiner Treträder können Gleichgewicht und Koordination geübt werden. Bei der Gelegenheit lernen die Kinder auch auf den großen Steinen im PallasPark zu balancieren. Vielleicht verlieren die Kinder dann ja auch die Angst vor den Felsbrocken, um die sie manchmal noch einen großen Bogen machen.

Auf dem *Playground im Kleistpark* geht es ebenso munter zu. Friedlich spielen die 13- bis 16-jährigen mit großer Ausdauer Fußball, Basketball und Streetball. Vor allem unter den Mädchen finden sich erstaunlich viele junge Talente. Die neuen Ballspielflächen im Kleistpark finden so viel Anklang, dass künftig regelmäßig Turniere ausgetragen werden können.

Auch die Investitionen in die großen bunten *Multi-funktionsspielgeräte in der Katzlerstraße* oder auf dem *Spielplatz an der Gleditschstraße* haben sich gelohnt, sie werden eifrig genutzt. Manchmal ist die Begeisterung der Kinder einigen



Playground im Kleistpark



Fotos: Hans G. Kegel

Nachbarn schon ein wenig zu viel.

Auf jeden Fall kam die Aktion in den Osterferien so gut an, dass sie fortgesetzt wird. Während der Schulzeit wird nach wie vor zweimal pro Woche geklettert, auf die anderen Plätze kommen die Betreuerinnen und Betreuer

nur einmal die Woche, aber in den Sommerferien geht es wieder richtig los. Vielleicht gibt es dann auch wieder mittags etwas zu essen. Die Leckereien, die aus Stiftungsmitteln des Bezirksamtes finanziert wurden, waren zwar aus besonders guten Zutaten gemacht, aber doch gewöhnungsbedürftig. Nur die

Kenner unter den Kindern griffen zu, anderen waren die Crêpes aus Vollkornmehl oder die Wraps nicht recht geheuer. Aber das ist ja auch ein Ziel der Aktion: es soll nicht nur die Bewegung gefördert werden, sondern die Kinder sollen auch Alternativen zu Chips und Brause kennenlernen.



Katzlerstraße

Foto: Hans G. Kegel



Gleditschstraße

Foto: Rainer Jordan

## Sommerfrische Trödelmarkt

Für 6- bis 13-jährige Kinder gibt es auch in diesen Sommerferien wieder Spiel und Sport, Überraschungen und täglich einen kleinen Imbiss.

Drei Wochen – vom 7. bis 25. Juli, Montag bis Freitag von 11 – 16 Uhr – dauert die „Sommerfrische“. Dieses kostenlose Programm der Jugendförderung Tempelhof-Schöneberg mit Beteiligung des PallasT, des Jugendladens und des Vereins Stadtteil-VHS e.V. wird finanziell vom Quartiersmanagement unterstützt. Ohne Anmeldung einfach vorbeikommen – im Kleistpark auf der Freifläche vor dem Stützpunkt des Gartenbauamtes.

Der Trödelmarkt im Pallasseum hat auch dieses Jahr wieder an jedem ersten Sonntag im Monat seine Pforten geöffnet.

Dann verkaufen Bewohnerinnen und Bewohner des Schöneberger Nordens im Hof des Pallasseums Dinge, die ihnen einst am Herzen lagen, die sie aber nun nicht mehr brauchen.

Die Termine sind: 6.7., 3.8. und 7.9.2003, jeweils von 10.00 bis 15.00 Uhr  
Ort: Hof des Pallasseums, Potsdamer Str. 170/172  
Infos und Anmeldungen bei Frau Novakowski vom Mieterbeirat des Pallasseums unter der Telefonnummer 23 63 85 85.

## Telefonisches Hilfsangebot bei Gewalt in der Familie

Fühlen Sie sich in Ihrer Familie oder in Ihrer Beziehung nicht sicher?

Werden Sie belästigt oder bedroht? Erleben Sie körperliche, gefühlsmäßige, sexuelle oder finanzielle Gewalt?

Unter der Telefon-Nummer 611 03 00 bietet die BIG Hotline an 365 Tagen im

Jahr jeweils von 9 bis 24 Uhr ein mehrsprachiges, telefonisches Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebot

Beiträge, Briefe und Anregungen zum *Schöneberger MORGEN* sind jederzeit willkommen.  
Bitte wenden Sie sich an:

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Frau Gisela Gut / Quartiersmanagement  
10820 Berlin

Der nächste *Schöneberger MORGEN* erscheint im September 2003.

Schöneberger MORGEN • Nr. 17 • Juni 2003

Herausgeber: Team Quartiersmanagement, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Redaktion und Texte: Henriette Wrege, Gisela Gut (soweit nicht anders gekennzeichnet)

Auflage: 15.000 • Erscheinen: 4 x jährlich  
Grafik: Hans G. Kegel, kegel.media  
Druck: Henke Pressedruck, Berlin  
V.i.S.d.P.: Monica Schümer-Strucksberg, Referatsleiterin „Soziale Stadt“ bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

